

Wilhelm Peters wird neuer Namenspatron

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Langscheid

Nach über 70 Jahren ist es jetzt so weit: In der kommenden Woche werden in der Karl-Peters-Straße in Rheinau-Süd die alten Namensschilder mit einem roten Streifen durchgestrichen und neue Schilder angebracht, die auf den Namen Wilhelm Peters lauten (siehe Kurzbiografie unten). Damit ist der jahrzehntelange Streit um den Straßennamen im südlichsten Zipfel der Stadt beendet – mit durch die Bank einstimmigen Beschlüssen im Bezirksbeirat Rheinau, dem Hauptausschuss in dem Plenum des Gemeinderats. Nach dreimonatiger Frist ohne förmliche Einsprüche ist der neue Straßename rechtskräftig.

Unzufriedene Anwohner

Bei einer Informationsveranstaltung der BASF-Siedlergemeinschaft Rheinau-Süd erläuterte die Leiterin der Bürgerdienste Mannheim-Süd, Patrizia Popp, wie das Ummeldevfahren für die Anwohner funktioniert. Die meisten der rund 700 Betroffenen hätten die Formalitäten allerdings bereits erledigt. Für die Nachzügler, so beklagten einige Bürger, komme erschwerend hinzu, dass der Bürgerdienst in der Relaisstraße wegen der Gebäudesanierung auf Monate hinaus geschlossen sei. Popp: „Sie können die Ummeldung genauso gut in Friedrichsfeld, Neuhermsheim oder Neckarau machen lassen.“

Sie bot darüber hinaus an, wenn zum Beispiel mehrere Bürger einen gemeinsamen Bevollmächtigten zur Umschreibung der Ausweise schicken, unbürokratisch so weit es geht

entgegen zu kommen. „Ich brauche aber eine formlose Vollmacht, und es muss jemand zum Bürgerdienst kommen.“ Die notwendigen Dienstseigel dürften nicht aus den Amtsräumen mitgenommen werden, um – wie von einigen Bürgern angeregt – eine Art Sprechstunde vor Ort abzuhalten. Popp: „Das ist rechtlich nicht machbar.“

Siedler-Chef Wolfgang Lehmpfuhl, Stadträtin Marianne Bade, die beiden Bezirksbeiräte Hans-Joachim Rickel und Kurt Kubinski (alle SPD) und die Vorsitzende des VdK Rheinau, Ulrike Kahlert, diskutierten mit einigen unzufriedenen Anwohnern noch einmal grundsätzlich über die Umbenennung der Petersstraße. Überall in Deutschland sei diese Umbenennung erfolgt, Mannheim könne nicht einfach, wie einige verlangten, „die alten Geschichten ruhen lassen“ und bei dem Namen Karl Peters bleiben: „Das wäre unserem demokratischen Staat nicht angemessen“, mahnte Stadträtin Bade.

Ummelden nach der Straßennamensänderung

■ Die Adressenänderung für die Bewohner der ehemaligen Karl-Peters-Straße in Wilhelm-Peters-Straße ist verwaltungstechnisch das gleiche wie die **Ummeldung nach einem Umzug**.

■ Man muss sich deswegen auf beim Bürgerdienst als erstes seinen **Personalausweis umschreiben** lassen (Internet: www.mannheim.de/buerger-sein/buergerdienste).

■ Dafür ist grundsätzlich persönliches Erscheinen notwendig. Es ist aber möglich, einen Verwandten oder



Hat endgültig ausgesiedelt: Karl Peters als Namenspatron in Rheinau-Süd. Nächste Woche kommen neue Schilder an die Wilhelm-Peters-Straße.

BILD: RITTELMANN

eine Person seines Vertrauens mit einer **formlosen, unterschriebenen Vollmacht** zur Umschreibung der Papiere zu beauftragen.

■ Ebenfalls beim Bürgerdienst kann man **sein Kraftfahrzeug ummelden**. Dies kann mit der Ummeldung des Personalausweises in einem Aufwasch erledigt werden, sofern man vorher seine Kfz-Versicherung über die Adressenänderung informiert hat.

■ Die **Bearbeitungsgebühren** bei diesen Behördengängen der Anwoh-

ner der neuen Wilhelm-Peters-Straße **übernimmt die Stadt**.

■ Keine weiteren Behördengänge sind für Grundbuch-Umschreibungen und Steuererklärungen notwendig. Die Stadtverwaltung hat dem **Grundbuch- und dem Finanzamt** die Namensänderung bereits bekannt gegeben. Die Umschreibung erfolgt automatisch.

■ Jeder **Betroffene** muss sich allerdings **selbst** um die Adressenänderung bei Arbeitgeber, Banken und Versicherungen kümmern. *lang*